



Karfreitagsgedenken: Christi Leiden am Kreuz

Johannesevangelium 19, 16-30

Predigt von Pfarrerin Theresa Rieder

Zum Karfreitagsgottesdienst vom 30. März 2018

Inhalt

LESUNG

1. Einleitung zum Kreuzestod. Frage	5
<i>Worte umfassen die Heilstat Jesu unzureichend</i>	5
2. Christi Heilstat ist unermesslich gross. Vergleich	6
<i>Meine Kleinheit beschämt mich.</i>	6
3. Betrachtung. Kleine praktische Anleitung	7
<i>Sich hinein fühlen ist mehr als nur denken</i>	7
4. Visualisation. Exerzitium	7
<i>Christi Augen betrachten</i>	7
5. Persönliche Erfahrungen. Erklärung	8
<i>Meine Erfahrung war Staunen und Dankbarkeit</i>	8
6. Visualisierung «betrachten». Erklärung	9
<i>Zuerst Fühlen, danach nachdenken</i>	9
7. Herr, mein Gott. Gebet von S. Naegeli	9
<i>Gebet aus dem Kirchengesangbuch 721</i>	9

Foto Titelseite: Gemälde von [Lucas Cranach d. Ä.](#) deutet in seinem Bild *Christus als Schmerzensmann* (1515) das Leiden Jesu ebenso wie Bach realistisch und zugleich mystisch. Aus [https://de.wikipedia.org/wiki/Matth%C3%A4us-Passion_\(J._S._Bach\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Matth%C3%A4us-Passion_(J._S._Bach)). Zugriff am 27. März 2018

LESUNG: Johannesevangelium, Kapitel 19, Verse 14-30: Die Hinrichtung Jesu

¹⁴ Es war am Rüsttag des Paschafestes, ungefähr um die sechste Stunde.

Pilatus sagte zu den Juden: Da ist euer König!

¹⁵ Sie aber schrien: Weg mit ihm, kreuzige ihn!

Pilatus aber sagte zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen?

Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König ausser dem Kaiser.

¹⁶ Da lieferte Pilatus ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde.

Sie übernahmen Jesus.

¹⁷ Jesus trug sein Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelhöhe, die auf Hebräisch Golgota heisst.

¹⁸ Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte Jesus.

¹⁹ Pilatus liess auch ein Schild anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden.

²⁰ Dieses Schild lasen viele Juden, weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag. Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst.

²¹ Die Hohenpriester der Juden sagten zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden.

²² Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.

²³ Nachdem die Soldaten Jesus ans Kreuz geschlagen hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen. Sie nahmen auch sein Untergewand, das von oben her ganz durchgewebt und ohne Naht war.

²⁴ Sie sagten zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: *Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand.* Dies führten die Soldaten aus.

²⁵ Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala.

²⁶ Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: **Frau, siehe, dein Sohn!**

²⁷ Dann sagte Jesus zu dem Jünger: **Siehe, deine Mutter!**

Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

²⁸ Danach, als Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: **Mich dürstet.**

²⁹ Ein Gefäss mit Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm mit Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund.

³⁰ Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: **Es ist vollbracht!**

Und er neigte das Haupt und gab seinen Geist auf.

Wort der Heiligen Schrift.

1. Einleitung zum Kreuzestod. Frage

Worte umfassen die Heilstat Jesu unzureichend

Liebe Glaubensgeschwister,

Verstehen Sie Christi Leiden am Kreuz?

Ich kann die Handlung nur schwer fassen, vielmehr spricht die Musik zu mir – direkt in mein Herz. An der Orgel hören wir die von Johann Sebastian Bach komponierte Messe des Matthäusevangeliums¹ und wir haben ein Lied daraus gemeinsam gesungen «oh Haupt voll Blut und Wunden». Musik beschreibt Gefühle dieser Todesstunden besser, als alle Worte dies können. Jesus, unser Gott, unser an Weihnachten verherrlichtes Kindelein, unser Fels im Leben, Jesus, der ohne Fehler lebte, der andere Menschen heilte – er erlitt aus freiem Willen unermessliche Qualen am Kreuz. Jesu Willen war dem Willen seines Gottvaters gleich. Jesus hinderte keine Angst; er kümmerte sich nicht um seine Schmerzen, sondern er kümmerte sich um die Seinen.

Jesus hinderte keine Angst vor dem Tod am Kreuz. Am Vorabend fürchtete er sich und betete: “Mein Vater, wenn es möglich ist, so lass diesen Kelch an mir vorüberziehen, doch nicht wie ich will, sondern wie Du willst.“ Mt 26,39.

Jesus vertraute auf Gott Vater, trotz Qualen, Jesus vertraute auf seine Auferweckung und auf unsere Errettung. **Nur: Worin genau liegt Christi Rettung für uns? heute? – warum das Leiden am Kreuz?**

Das ist eine schwierige Frage – worin liegt Jesu Rettung für Sie, für Sie, oder für Sie oder für mich ganz persönlich?

¹ Die Uraufführung fand am 11. April 1727 in der [Thomaskirche](#) in [Leipzig](#) statt. Nach Bachs Tod geriet das Werk in Vergessenheit. Die Wiederaufführung in einer gekürzten Version unter [Felix Mendelssohn Bartholdy](#) im Jahr 1829 leitete die [Bach-Renaissance](#) ein.

Jede und jeder wird es etwas anders erfahren – die Rettung, die wir durch Christus erfahren, ist eine immer andere. Sie hängt ab von unserem Sitz im Leben, heisst, was jetzt gerade aktuell ist: sind wir jung, haben wir andere Fragen als wenn wir mitten im Leben stehen und wieder andere Fragen, wenn wir krank im Bett liegen und wieder andere Fragen, wenn hohes Alter das Lebensende sichtbar anzeigt. Rettung durch Christus hat mit JETZT und HIER zu tun, es betrifft jeden von uns. Immer und allezeit.

2. Christi Heilstat ist unermesslich gross. Vergleich

Meine Kleinheit beschämt mich.

Wenn ich mich mit Bibelstellen für die Predigt vorbereite, dann lese ich die Bibelstelle mehrfach und lese was vorher und nachher folgt, arbeite mich in meinen theologischen Büchern durch und erforsche Zusammenhänge. Wenn ich dann so ein Gesamtbild habe, dann setze ich mich für ein paar Minuten hin und bin still. Minuten lang still - ich lasse in mir Gefühle und Bilder entstehen.

Was will Christi Heilstat am Kreuz zu uns heute sagen? Christi Kreuzestod steht so unermesslich über dem, was ich als Pfarrerin sagen kann. Vor Sie hin stehen und predigen, das ist NICHTS im Vergleich zu Christi Heilstat. Christus hat sein Leben hingegeben! Jesus ist Gottes Sohn und doch ein «Antiheld». Das hat Wirkmacht bis zum heutigen Tag.

Meine Kleinheit im Vergleich zu Christus beschämt mich. Gott will mich nicht beschämen, das spüre ich, Gott will Menschen befähigen, seine Botschaft zu verstehen. Darum verlasse ich dieses Gefühl der Beschämung und schaue innerlich noch einmal in Richtung Kreuz - und bitte Sie, sich auch auf ihr inneres Bild vom Kreuz und Ihre Gefühle dazu einzulassen.

3. Betrachtung. Kleine praktische Anleitung

Sich hinein fühlen ist mehr als nur denken

Miteinander betrachten wir Jahr um Jahr immer wieder erneut Christus am Kreuz mit unserem inneren Auge. Die ‚Betrachtung‘ ist eine eher gefühlsmässige und intuitive als rationale Gebetsform, die der Stille und dem Herzen nahe ist; Betrachten bedeutet sich in die Szene hineinversetzen, teilnehmen, sehen, hören, spüren, schmecken ...

Die Betrachtung des Sterbens und des Todes Jesu am Kreuz verlangt eine tiefe Stille und innere Ruhe. Um diese zu erreichen, haben wir von der Orgel noch die Klänge in unseren Ohren. Auch entspannt sitzen hilft. Alle Muskeln entspannen, auch die Gesichtsmuskeln. Gut ausatmen hilft, auch, das Körpergewicht beim Ausatmen dem Stuhl überlassen.

Tiefe Stille und innere Ruhe galt schon immer als Voraussetzung, wenn Menschen den Leidensweg Christi betrachteten. Der Kreuzweg war für die Gläubigen eine Bestätigung von Christi Echtheit und sie fanden im Leidensweg Christi Licht! Ist das nicht sehr erstaunlich?

Versuchen wir es, betrachten Sie jetzt vor ihrem inneren Auge, Jesus am Kreuz und vertrauen Sie sich, unseren Gott am Kreuz anzusehen:

4. Visualisation. Exerzitium

Christi Augen betrachten

Jesus erleidet körperliche Schmerzen, er zeigt Trauer, keine Angst:

Jesus trägt sein Kreuz und geht hinaus zur sogenannten Schädelhöhe. ²³ Soldaten verspotten ihn und **schlagen Jesus ans Kreuz. Soldaten verlosen seine Kleider.** Jesus sieht unter dem Kreuz ²⁵ **seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau**

des Klopas, und Maria von Magdala. 26 und Jesus sieht auch den Jünger, den er liebt. Da sagt Jesus zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! 27 Dann sagt Jesus zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter!

Maria, die Mutter Jesu und der Jünger verstehen Jesu Worte.

28 Danach, als Jesus weiss, dass nun alles vollbracht ist, sagt er: **Mich dürstet. 29 Ein Gefäss mit Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm mit Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. 30 Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und gab seinen Geist auf.**

Bevor Jesus starb, sorgte er sich um seine Mutter und um den Jüngling, der vermutlich Johannes hiess: „Frau, siehe, dein Sohn! und: Siehe, deine Mutter! “

Schauen Sie in die Augen von Jesus, der diese Worte spricht. Schauen Sie in seine tröstenden Augen, empfinden Sie seinen Blick zu Ihnen – ein Blick bis tief in das Herz hinein. Jesus schaut Sie, Sie persönlich an. Betrachten Sie die Liebe, die aus diesen Augen zu Ihnen spricht sogar in der Stunde seines Todes. Liebe, Gnade und Trost sogar in der Stunde der grössten Not. So ist Gott – voller Gnade und Trost.

5. Persönliche Erfahrungen. Erklärung

Meine Erfahrung war Staunen und Dankbarkeit

Beenden Sie nun die Betrachtung. Danken Sie Gott für die Erfahrung, danken Sie, auch wenn es schwierig war. Ich kann nur sehr unzureichend mit Worten berichten, was ich empfinde bei dieser Betrachtung. Ich versuche es mit folgendem Gebet:

Unendlich liebevoller, verzeihlicher, tröstender Gott: ich danke Dir, dass ich lebe. Ich danke Dir, dass es all diese Menschen hier um mich herum gibt, ich danke Dir, dass Du meine Augen ein klein wenig öffnest für das Unermesslich Grosse Deiner Heilstat am Kreuz: Du

lagst in Wunden am Kreuz und sorgtest dich nicht um Dein Heil, Du sorgtest Dich um die Deinen und Du sorgst Dich auch um mich. Ich kann es nicht fassen, wie unermesslich gross Deine Liebe zu uns Menschen ist.

6. Visualisierung «betrachten». Erklärung

Zuerst Fühlen, danach nachdenken

„Betrachten“ braucht etwas Phantasie. Nicht allen fällt das leicht, denn man begibt sich auf Pfade, die alte, tiefe Gefühle der Menschheit hervorrufen. Es geht um Fühlen und sich auf Gefühl einlassen, nicht um Denken. Über das Gefühlte nachdenken, das tut man danach. Im Kirchengesangbuch 721 hat Sabine Naegeli Gefühle in ein Gebet verwandelt:

7. Herr, mein Gott. Gebet von S. Naegeli

Gebet aus dem Kirchengesangbuch 721

Herr, mein Gott, es gibt Tage, an denen alles versandet ist:
die Freude, die Hoffnung, der Glaube, der Mut.

Es gibt Tage, an denen ich meine Lasten nicht mehr zu tragen vermag: meine Krankheit, meine Einsamkeit, meine ungelösten Fragen, mein Versagen.

Herr, mein Gott, lass mich an solchen Tagen erfahren,
dass ich nicht allein bin,
dass ich nicht durchhalten muss aus eigener Kraft,
dass du mitten in der Wüste einen Brunnen schenkst und meinen übergrossen Durst stillst.

Lass mich erfahren, dass du alles hast und bist, dessen ich bedarf.
Lass mich glauben, dass du meine Wüste in fruchtbares Land verwandeln kannst.

AMEN.